

Grenzüberschreitende Veranstaltung mit dem Club tschechischer Touristen an der Egerquelle

Dem Europäischen Wanderverband gehören 50 Wandervereine aus 26 europäischen Ländern an. Der Fichtelgebirgsverein hat sich nach der Gründung im Jahre 1969 ebenfalls dieser Vereinigung angeschlossen. Alle fünf Jahre treffen sich Wanderer aus ganz Europa in einem der Mitgliedsstaaten zu einer gemeinsamen Veranstaltung. In diesem Jahr ist es Spanien, wo das Thema „Wasser“ schon immer eine besondere Bedeutung hat. Wanderfreunde aus den besagten Ländern füllen Wasser von Quellen, Flussläufen oder Seen aus ihren Regionen in landes- oder regionaltypische Gefäße ab. Das gesammelte Wasser wird durch Gruppen oder Delegierte aus ganz Europa nach Andalusien gebracht. Bei dieser Veranstaltung nehmen auch sieben Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins teil. An der Schlussveranstaltung in der Alhambra/Granada werden die Gefäße in den im Innenhof gelegenen Löwenbrunnen geleert.

Die zentrale Veranstaltung im Fichtelgebirge fand vom 27. bis 29. Mai statt. Bereits am Freitag trafen Wanderer aus Prag im Fichtelgebirge ein. Wanderfreunde aus dem Fichtelgebirgsverein begleiteten den Ehrenpräsidenten des Clubs Tschechischer Touristen, Jan Havelka, bei einer Wanderung von der Luisenburg zum Silberhaus. Am folgenden Samstag trafen weitere tschechische Wanderfreunde im Hufeisen zum Wandern ein. Es wurden hauptsächlich die wasserreichen Quellen des Fichtelgebirges besucht, die in alle Himmelsrichtungen das Wasser in die mitteleuropäischen Flussläufe entsenden.

Die zentrale Hauptveranstaltung der Aktion „Wasser vom Dach Europas“ fand am Sonntagvormittag an der Egerquelle statt. Rund 400 Wanderfreunde aus Prag, Karlsbad, Marienbad, Eger und aus den umliegenden FGV-Ortsvereinen, hatten sich zur „Wasserfassung“ an der Egerquelle eingefunden, wo sie vom FGV-Hauptvorsitzenden Peter Hottaß begrüßt wurden. Die Eger durchfließt auf ihrem 325 km langen Lauf Deutschland und vor allem Tschechien. Diesbezüglich ist die Eger ein wichtiger völkerverbindender Fluss Europas. Werner Friedrich vom Klub Tschechischer Touristen (KCT) und der Hauptorganisator des Wasserprojekts, der Ehrenpräsident des EWV und des Clubs Tschechischer Touristen, Jan Havelka, übersetzten die Grußworte ins Tschechische. Für FGV-Hauptvorsitzenden Peter Hottaß war es ein freudiger Tag, dass nach Jahren der unmenschlichen Trennung, Wanderer aus Tschechien und dem Fichtelgebirge gemeinsam an der Quelle der Eger stehen, um sich an dem Projekt des Europäischen Wanderverbandes zu beteiligen. Sein Dank galt besonders der Europäischen Union, der Euregio Egrensis und der Oberfranken-Stiftung, die für die finanzielle Förderung dieser Veranstaltung sorgten.

„Wasser“, sagte Peter Hottaß, „ist das wichtigste Lebensmittel des Menschen, viel wertvoller als Öl und Gold, denn wo kein Wasser, ist kein Leben und Gold und Öl sind wertlos. Für die Wiederaufnahme gutnachbarschaftlicher Beziehungen nach einem Jahrhundert der Entzweiung sei dieser erste gemeinsame Schritt der Wanderer aus Ost und West ein Schritt in eine glücklichere Zukunft für die Region an der Eger, dem noch viele folgen müssten“.

„Wasser vom Dach Europas, auf den ersten Blick eine mutige Aussage“, meinte der Landrat des Kreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge und Präsidiumsmitglied der Euregio Egrensis, Dr. Karl Döhler. „Näher betrachtet, eher bescheiden, denn es gibt weltweit keine Region, in der auf engstem Raum vier Flüsse ihr Wasser in die vier Himmelsrichtungen tragen. Der Geist des Fichtelgebirges ist die Lebenskraft der vier Quellen Main, Eger, Naab und Saale, ihre vier Anfangsbuchstaben ergeben den lateinischen Namen „Mens“ und bedeutet Geist. Dr. Karl Döhler überbrachte die Grüße der Präsidentin der Euregio Egrensis, Dr. Birgit Seelbinder aus Marktredwitz.

Im Namen aller anwesenden Bürgermeisterkollegen begrüßte Weißenstadts Bürgermeister Frank Dreyer die Wanderer. „Das Wasser der Egerquelle speist nicht nur den Weißenstädter See“, sagte er, „es wirbt durch die Aktion Eurorando auch für das Fichtelgebirge“.

Seit zwei Jahren läuft das Projekt Wasser, betonte Jan Havelka. Er bezeichnete die Feier an der Egerquelle als eine der zwei Hauptveranstaltungen aus einer Serie von 170 Veranstaltungen, an denen bereits mehr als 14000 Wanderer teilgenommen haben. Durch die Nähe zur deutsch-tschechischen Grenze stellt der Fluss Eger ein Symbol dar, damit sich die Menschen dieser Region wieder näher kommen. Sein Traum, sagte Havelka, sei es, dass sich wie das Wasser der Eger die Länder verbindet, auch die Wanderer der beiden Länder näher kommen. Gemeinsam wandernd ist dies die beste Gelegenheit um Freundschaften zu schließen. Musikalisch ausgestaltet wurde der Festakt durch die Musik- und Folkloregruppe aus der Stadt Tepla im Kreis Karlsbad. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten die FGV-Ortsvereine Weißenstadt und Bischofsgrün.

Für alle Wanderer gab es zum Abschluss noch eine Urkunde über die Teilnahme an dieser historischen Feier.

Wanderführer des Fichtelgebirgsvereins begleiteten nach dem Festakt noch die tschechischen Gäste zur Main-, Naab- und Saalequelle. Eine weitere Wanderung führte über den Schneeberg zum FGV-Unterkunftshaus Seehaus.

Und die Begeisterung bei unseren Gästen, aber auch bei unseren Wanderführern war riesengroß! Besondere Beachtung fanden bei unseren tschechischen Wanderfreunden das leuchtende Grün unserer Wälder, die fußfreundlichen Naturpfade, die Sauberkeit auf Wegen und Ortschaften, die freundliche Aufnahme bei den Gastgebern und die fränkische Küche!

Rund drei Viertel der Gäste waren das erste Mal im Fichtelgebirge! Ein Ehepaar buchte spontan eine Woche Fichtelgebirgsurlaub in Weißenstadt!

Bei der Verabschiedung am Sonntagabend spielten sich herzliche Szenen ab, die deutlich machten, aus Fremden waren Freunde geworden. Für den FGV ist dies eine Bestätigung, die Partnerschaft mit Tschechien weiter auszubauen.

Text: Wolfgang Lindner/Peter Hottaß

Bilder: Klaus Bauer/František Wohlmuth



FGV-Hauptvorsitzender Peter Hottaß und Jan Havelka begrüßt rund 400 deutsche und tschechische Wanderer an der Egerquelle.





Dolmetscherin Petra Jiroudkova hatte die Ehre das Egerwasser in die vorbereiteten Flaschen zu füllen.

